

**Martin Slavik (Tenor)**

Er studierte an der Abteilung für Sologesang der Philosophischen Fakultät an der Universität Ostrava. Bereits während des Studiums war er Gast im mährisch-schlesischen Nationaltheater in Ostrava, kurz danach erhielt er verschiedene Rollen im Schlesischen Theater in Opava, als Guido, Herzog von Urbino, in der Operette „Nacht in Venedig“, als Cornelius in „Hello Dolly“ und als Paddy Bluff mit den Drifters. Neben dem Chor der Prager Philharmonie wirkt er auch im Musiktheater Karlin in der Operette „Polenblut“ mit, widmet sich aber auch der Solo-Konzerttätigkeit. In seinem Repertoire stehen sowohl Operetten und Musicals mit berühmten Titeln (z. B. West Side Story, Rosmarin, Zigeunerbaron, Die lustige Witwe, Paganini, Polenblut und andere) als auch weltliche und geistliche Kompositionen von J.S.Bach, W.A. Mozart, F. Schubert, A. Dvořák, B.Smetana und vielen anderen (auch zeitgenössischen) Komponisten. Unter den Glanzstücken seines Repertoires sind Solo-Auftritte in anspruchsvollen Stücken von Bohuslav Martinů – „Mikeš vom Berge“ oder „Löwenzahn-Romanze“. Martin Slavik trat auch als Solist mit dem Mozart-Requiem in Mexiko Ciudad de Mexico auf. Bisher arbeitete er mit vielen prominenten Dirigenten wie A. Zedda, S. Bychkow, Z. Mehta, C. Rizzi und anderen zusammen. Er ist regelmäßiger Gast beim Festival in Bregenz (Österreich). In früheren Jahren nahm er an Opernfestivals in Pesaro (Italien) und im irischen Wexford teil.

**Lukáš Hynek-Krämer (Bass)**

Solist der Prager Staatsoper, studierte Querflöte und dann Sologesang bei Prof. Svatava Šubrtová am Konservatorium in Pardubice. Er war Finalist des Internationalen Dvořák-Gesangswettbewerbs in Karlsbad. Sein Operndebut war die Rolle des Sarastro, die er mit 20 Jahren sang. Er nahm an Meisterklassen mit Sherrill Milnes und José Cura teil. 1997 wurde er Solist an der Prager Oper, wo er eine Reihe von Rollen bekleidete, hauptsächlich italienischer Komponisten (z. B. Sparafucille in Rigoletto oder Zaccaria in Nabucco). Am Prager Nationaltheater trat er in der Rolle des Pimen in Boris Gudonov als Gastsänger auf. Neben dem Operngesang tritt er auch in Konzerten auf.

Für die finanzielle Unterstützung dieser Konzerte bedanken  
wir uns  
beim Deutsch-tschechischen Zukunftsfonds  
bei der Sparkasse Dachau  
sowie bei der Flughafen München GmbH

Chor „Hlahol“ Prag  
Gemischter Chor Petershausen  
Kammerorchester Petershausen

**Konzerte**

am Samstag, den 10. Dezember 2016  
um 19.00 Uhr  
in der St. Michael-Kirche, Berg am Laim

---

am Sonntag, den 11. Dezember 2016  
um 17.30 Uhr  
in der St. Martin-Kirche, Weichs

**Programm:**

*Camille Saint-Saëns*

**Weihnachtsoratorium (Auszüge)**

*Jakub Jan Ryba*

**Böhmische Hirtenmesse  
(Ceska mse vanocni)**

**Leitung:**

**Roman Z. Novak (Chor)  
Eugen Tluc (Orchester)**

### **Camille Saint-Saëns (1835 – 1921)**

gehört zu den Komponisten, die besonders zur Profanisierung der Kirchenmusik beigetragen haben. Für ihn war Religion, obgleich streng katholisch erzogen, ausschließlich Inspiration für sein Werk. Mit dem „Oratoire de Noël“, seinem Weihnachtsoratorium, begann er eine Reihe liturgisch ungebundener sakraler Werke, die sich mit ihrer Klangsönheit und ihrem Melodienreichtum mehr und mehr zur Oper wandten. Von den kirchenmusikalischen Werken Saint-Saëns' ist diese in lateinischer Sprache geschriebene Komposition die wohl am häufigsten aufgeführte in Deutschland. Die Bibeltexte stellte Saint-Saëns selbst zusammen. Dabei wird die Weihnachtsgeschichte des Neuen Testaments aus der Sicht der alttestamentarischen Weissagungen erzählt. Überwiegend gehen die Texte von Psalmworten der vorweihnachtlichen Liturgie aus. Die Musik ist voller romantischer Harmonik und vielfarbiger Klangsönheit.

### **Jakub Jan Ryba (1765 – 1815)**

Die Böhmisches Hirtenmesse des Mozart-Zeitgenossen Jan Jakub Ryba ist ein charakteristisches Beispiel tschechischer Musik aus der Zeit vor Smetana. Der Reiz von Rybas Hirtenmesse liegt in der poetischen Schlichtheit und der wirksamen Art, wie er das Geschehen von Bethlehem in die böhmische Heimat versetzt. Solisten und Chöre, Streicher, Klarinetten, Hörner, Posaunen, Pauken, Orgel und Flöte verleihen der spontanen Freude der Hirten über die Geburt des Christuskindes ihren jubelnden Ausdruck. Jakub Jan Ryba wurde in Prestice als Sohn eines Lehrers geboren. Als Kind bekam er Unterricht im Singen und Instrumentalspiel. Er beherrschte neben dem Klavier die Orgel, die Violine, das Violoncello und die Gambe. Musikalisch beeinflusst wurde er von Ph. E. Bach, J. Haydn, Dittersdorf, Mozart u.a. Ab 1788 wirkte er als Lehrer und Kantor bis zu seinem Tod in Rozmital pod Třebnem.

### **Hlahol-Chor, Prag**

Gegründet 1861 gehört der Chor zu den ältesten tschechischen Chören mit einer reichen Kulturtradition. Zu seinen ersten Dirigenten gehört Bedřich Smetana. Der Chor bildet seit seiner Gründung einen wichtigen Bestandteil des Prager und auch des tschechischen kulturellen Lebens. Das Repertoire ist sehr vielfältig – es reicht von großen Orchesterwerken bis hin zu A-Capella- und Jazzstücken. Künstlerischer Leiter ist seit 2001 der Dirigent und Komponist **Roman Z. Novak**.

### **Gemischter Chor Petershausen e.V.**

Der Gemischte Chor Petershausen wurde 1995 gegründet und entwickelte in den ersten 15 Jahren ein Profil, das die Bandbreite internationaler Chorliteratur den Menschen der Region vermittelt. Mit dem seit Sommer 2010 tätigen Chorleiter **Roman Z. Novak** haben sich neue Horizonte eröffnet. Seither wurden auch große Chorwerke wie die „Schöpfung“, Kantaten von Bach und Buxtehude, die Böhmisches Hirtenmesse, Camille Saint-Saëns' Weihnachtsoratorium oder die „Missa Criolla“ von Ariel Ramirez erarbeitet und zusammen mit internationalen Musikern aufgeführt.

### **Kammerorchester Petershausen**

Die Freude am gemeinsamen Musizieren war – und ist bis heute – der Motor, der 1980 zur Gründung des Petershausener Kammerorchesters innerhalb des Kulturförderkreises Petershausen auf Initiative von **Eugen Tluck**, Mitglied des Münchner Rundfunkorchesters, führte. Bis heute leitet er das Orchester mit viel Energie, Idealismus und Engagement. Und mit eben dieser Musizierfreude brachte das Orchester in der Vergangenheit viele wunderbare Konzerte zur Aufführung – Kammerkonzerte, Serenaden, Kirchenkonzerte, Chorkonzerte, sowie Opern-, Operetten- und Musicalabende, bei denen das Orchester mit vielen namhaften Solisten musizieren konnte.

### **Roman Z. Novak**

lebte ab 1977 in Deutschland, wo er Privatunterricht in Musiktheorie, Komposition und Klavier erhielt. In den Jahren 1991 bis 1997 studierte er an der Prager Akademie der musischen Künste, gleichzeitig privat Dirigieren bei Leos Svarovsky. Er absolvierte Kompositionskurse in Deutschland, den USA und Polen. Im Jahre 1995 erhielt er den zweiten Preis beim Internationalen Kompositionswettbewerb des Prager Frühlings und repräsentierte die Tschechische Republik auf einem Treffen junger Komponisten in Leipzig. Seit 2001 wirkt er als Regenschori und künstlerischer Leiter beim Hlahol-Chor in Prag, seit 2010 leitet er den Gemischten Chor Petershausen. Im Jahr 2015 erhielt er einen Kommissionsauftrag der Kulturhauptstadt Europas Pilsen.

### **Anna-Maria Bogner (Sopran)**

wurde in München geboren und studierte an der dortigen Musikhochschule Konzert- und Operngesang bei Reri Grist, anschließend an der Wiener Musikhochschule bei Edith Mathis, und bei Phyllis Curtin in Boston. Ihre internationale Konzerttätigkeit führte sie bislang durch zahlreiche europäische Länder, Rußland, Australien, Kanada, USA und Südamerika. Als Solistin sang Anna-Maria Bogner u.a. beim Int. Bachfest Schaffhausen, bei den Europäischen Festwochen in Passau, am Staatstheater am Gärtnerplatz in München, bei den European Months of Culture in Lubljana, beim Aldeburgh-Festival und mit zahlreichen namhaften Orchestern und Ensembles. Mehrmals war A.-M. Bogner Mitwirkende beim Int. Tanglewood Music Festival des Boston Symphony Orchestras in Lenox, Mass., sang dort Recitals und Kammermusikkonzerte und bestritt die weibliche Hauptrolle in Britten's „Peter Grimes“ unter der Leitung von Seiji Ozawa. 1996 wurde ihr das Musikstipendium der Landeshauptstadt München zuerkannt. Zudem ist sie Trägerin des Kulturförderpreises der Stadt Dachau. Ihr Interesse gilt neben dem klassischen Repertoire in Oper und Konzert besonders der Interpretation zeitgenössischer Musik. Sie sang bei zahlreichen Musikfestivals, u.a. der Münchener Biennale, Transart Italien und dem Festival of Contemporary Music Tanglewood. Zahlreiche Rundfunkaufnahmen mit dem BR, dem ORF und BBC London, sowie CD-Produktionen dokumentieren ihre bisherige künstlerische Tätigkeit. Seit vielen Jahren ist Anna-Maria Bogner Dozentin an der Universität Augsburg.

### **Lenka Kučerová (Alt)**

absolvierte ihre Ausbildung am Prager Konservatorium in der Klasse von Prof. Eva Zikmundová (1983). Während ihres Studiums und auch ganz am Anfang ihrer Gesangskarriere gewann sie zahlreiche Preise bei angesehenen nationalen Gesangswettbewerben. 1982 wurde sie Gewinner und Preisträger des Wettbewerbs der Konservatorien in Pardubice. Nach ihrem Studium trat sie dem Opernchor des Smetana Theaters bei, 1986 wurde sie Solistin des Prager Nationaltheaters, wohin sie nach ihrer Babypause nicht wieder zurückkehrte. Mehrere Jahre war sie Gastsolistin am Operntheater Pilsen und an der Prager Staatsoper. Seit 1993 war sie Mitglied und Solistin des Prager Kammerchores. Dort nahm sie an vielen nationalen und internationalen Konzerten und Einspielungen mit bekannten Dirigenten teil: Leonard Bernstein, Herbert Blomstedt, Helmuth Rilling, Zubin Mehta, Manfred Honeck, Gerd Albrecht, Gustav Kuhn, Jiří Bělohávek und anderen. Mit dem Prager Kammerchor trat sie wiederholt bei Opernfestivals in Pesaro (Italien), Wexford (Irland) und Perth (Australien) auf. Seit 2007 ist Lenka Kučerová Mitglied des Opernchores des Prager Nationaltheaters. Sie ist als Lehrerin und stets noch als Solistin auf Konzertbühnen tätig.